

Festspiel wird zum Aushängeschild

Die Eisenbarth-Stadt weithin kulturell bekannt gemacht – Führungsteam im Amt bestätigt

Oberviechtach. (weu) Neuwahlen gab es bei der Jahreshauptversammlung des Festspielvereins im „Gasthof zur Post“. Zur Freude der Mitglieder hat sich Manfred Beer bereit erklärt, weiterhin den Vorsitz zu übernehmen. Das gesamte Team wurde wiedergewählt, so dass die bewährte Mannschaft die Erfolge weiterführen kann.

Manfred Beer begrüßte besonders zweite Bürgermeisterin Christa Zapf und Regisseur Michael Eckl. Er ließ in seinem Bericht das vergangene Jahr Revue passieren. „Die zehnten Eisenbarth-Festspiele waren ein großer Erfolg“, hob er hervor, „dies kam nicht von ungefähr, sondern ist dem guten Zusammenspiel von Regisseur, Schauspielern, Technik und Vorstandschaft zu verdanken.“

Gutes Zusammenspiel

Mit Oberstleutnant Christian Nawrat habe man einen engagierten Schirmherrn gehabt, der großes Interesse am Festspiel zeigte. Bereits beim Patenbitten in der Kaserne sei Nawrat mit dem „Festspielvirus“ infiziert



Regisseur Michael Eckl (links) mit der neugewählten Führung des Festspielvereins (von links): Martin Zimmermann, Peter Pirzer, Manfred Beer, Tobias Ehrenfried, Christine Schießl, Klaus Habl (nicht im Bild Johann Ferstl).
Bilder: weu (2)

worden. Die veränderte Schlusszene mit neuen Kulissen und prächtigen Kostümen habe zu einer Aufwertung des Stücks geführt. Für den reibungslosen Auf- und Abbau dankte Beer der Stadtverwaltung mit Bürgermeister Heinz Weigl, dem technischen Hilfswerk, dem Bauhof sowie der Bundeswehr, der Firma Herzog und Erhard Horn.

Den Ortsfeuerwehren sprach Beer für die Überwachung der Verkehrsregelung und die Absperrung seinen

Dank aus. Die Auslastung mit 80 Prozent sei ob der Wetterlage sehr gut gewesen. Auch das Markttreiben könne sich sehen lassen. Viele Festspielbesucher versorgten sich beim Club 73 mit Essen und Getränken, die urige Spanferkelbraterei auf dem Marktplatz, die Sektbar oder Kaffee und Kuchen wurden gerne angenommen.

Gemeinschaftswerk

Für die musikalische Umrahmung des mittelalterlichen Treibens dankte er Thea Schwärzler, den Muracher Sängern, der Kolping Flötengruppe sowie dem „musikalischen Botschafter des Festspiels“, dem Kolping Spielmannszug. Die Ergebnisse einer Facharbeit, die von zwei Schülerinnen des Ortenburg-Gymnasiums nach Umfragen und Interviews angefertigt wurde, sind hervorragend ausgefallen und werden im Januar der Öffentlichkeit vorgestellt. „Die gute Benotung ist eine Auszeichnung für alle Spieler und Mitwirkenden“, betonte Beer und dankte allen.

Die Abschlussfahrt nach Berlin mit dem Auftritt beim „Fest der Fürsten“ in Oranienburg sei wieder zu einem schönen Gemeinschaftserlebnis mit vielen neuen Eindrücken geworden. Auch Regisseur Michael Eckl würdigte die Leistung der Schauspieler und

aller Mitwirkenden. Sein besonderer Dank galt Klaus Habl und Anton Frauendorfer, die nach zehn Jahren ihre Rollen abgeben, aber dem Verein treu bleiben. Die Besetzungsliste stehe zu 99 Prozent.

„In zehn Jahren habt ihr als Festspielverein die Stadt Oberviechtach weithin kulturell bekannt gemacht“, betonte zweite Bürgermeisterin Christa Zapf „ihr habt viel für Stadt, Tourismus und Gastronomie getan.“ Martin Zimmermann gab einen Überblick über die Termine 2012 und hob das neu gestaltete Erscheinungsbild des Festspiels hervor, das sehr viel Anklang finde. Die Einheitlichkeit der Flyer, Banner, Fahnen und Schilder sowie des Programmheftes, das unter der Regie von Dr. Reiner Reisinger entstand, besticht. Beers größter Wunsch wäre eine nochmalige Steigerung im Festspieljahr 2012.



Mit Klaus Habl („König Friedrich“) und Anton Frauendorfer („Fressgraf“) sagen zwei Stammspieler (von links) leise „Servus“. Nach zehn Jahren Festspiel bleiben sie dem Verein aber in anderer Funktion treu.

Neuwahlen

1. Vorsitzender Manfred Beer; 2. Vorsitzender Martin Zimmermann; 3. Vorsitzende Christine Schießl; Schatzmeister Johann Ferstl; Schriftführer Klaus Habl. Kassenprüfer sind Peter Pirzer und Tobias Ehrenfried. (weu)